

Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender
Band: 4 (1911)

Artikel: Deutsche Stenographie, Sytem Stolze-Schrey
Autor: Spreng, A.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-986700>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.11.2024

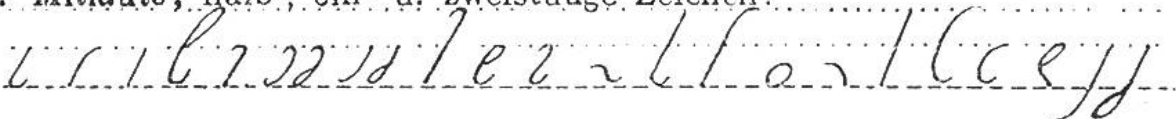
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Deutsche Stenographie, System Stolze-Schrey,

eine kurze Einführung auf Wunsch der Verleger aufgestellt
von A. Spreng, Handelslehrer in Bern.

Für Kaufleute und alle, die viel zu schreiben haben, ist heute die Kurzschrift fast unerlässlich; ihr Nutzen ist um so grösser, je mehr Menschen sich diese Kunst aneignen. Hiezu ist aber nötig eine genaue Hand, ein ordentlich guter Kopf und ein fester Wille. Stümper duldet die Stenographie nicht. — Sollte ein Lernender in den nachfolgenden sehr kurzen Ausführungen auf Schwierigkeiten stossen, so wende er sich an einen Stenographen oder verschaffe sich ein Lehrbuch mit Schlüssel. Stenographische Bücher sind in Buchhandlungen und Papeterien erhältlich.

1. Mitlaute; halb-, ein- u. zweistufige Zeichen:



b c d f g h j k l m n p qu r s t v w x z.

Q' im Anfang, O am Ende der Wörter. ~ = n, ʌ = s im Wortanfang.

In Fremdwörtern \mathcal{E} = il ille ll, \mathcal{J} = g j (weiches sch gespr.)

2. Selbstlaute; a) wenn kein Mitlaut nachfolgt:



e a ä ei au eu o ö u ü i y.

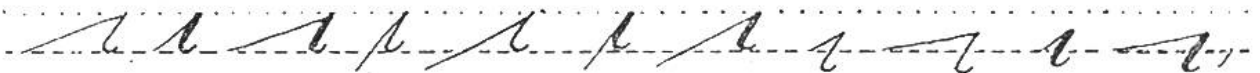
ai äu

b) Wenn ein Mitlaut nachfolgt, so werden die Selbstlaute „sinnbildlich“ dargestellt, d. h. durch längere oder kürzere Binde- bzw. Anstriche und dazu in vielen Fällen durch Verstärkung, sowie Höher- oder Tieferstellung des nachfolgenden Mitlautes:.....



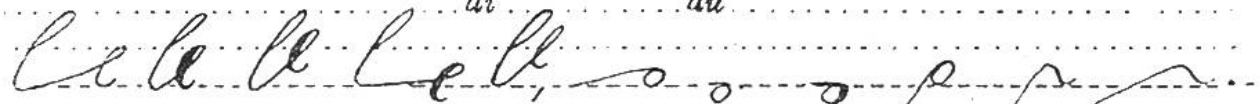
geb gab gäb gib geib gaub geub gob göb gub güb

ai äu

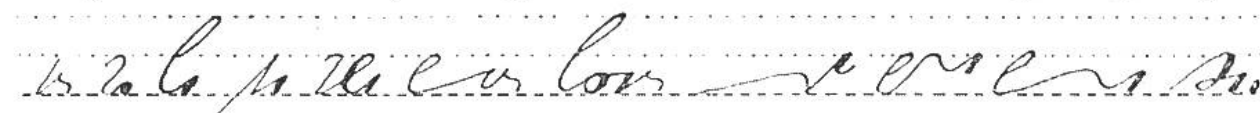
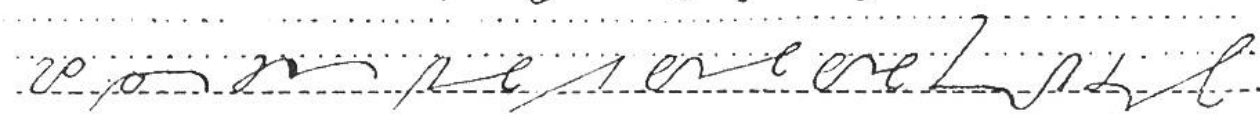
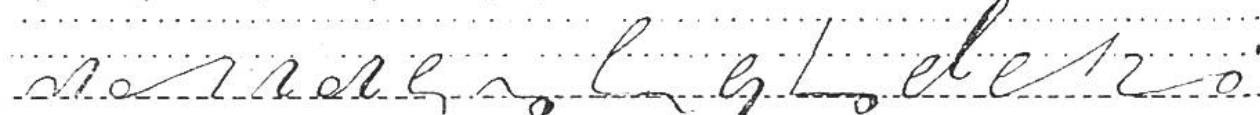


eb ab äb ib eib aub eub ob öb ub üb

ai äu



fehl fahl faul föhl fiel, er Ohr Uhr ihr ihn ein.



3. Unmittelbar aufeinanderfolgende Mitlaute sind ganz nahe nebeneinander zu stellen:

Bild arg Alm Ärmel empor Murg Feld Born harmlos.

4. Verdoppelung von Mitlauten:

bb gg dd ll ss nn mm rr. z^{1/2} stufig: ff tt ck pp.

Egg Adda Fell nass Mann irrig, Schiff Kitt keck knapp.

tz wird geschrieben wie z; die Verdoppelung oder sonstige Dehnung der Selbstlaute wird nicht berücksichtigt. Das h als Dehnungszeichen steht nur am Wortende.

5. Vereinigung von Mitlauten:

ng ns nk nd st sp ph pf ch sch schm zw schw mpj.

pr pl br bl spr spl mr ml tr fl lr ll, tr ll tr ll

dr dl kr kl sr sl srr ssl schr schl zr zl ngr ngl mpjr.

Einige Endungen: -e -en -em -er.

6. Die Unterlängen werden nach i ei (ai) au eu (äu) um eine ganze Stufe höher gestellt:

Tisch Teich Lauch fleuch.

Sind i ei au eu im Anfang der Wörter, so beginnt der Anstrich für die erhöhten Unterlängen nicht unter sondern auf der Linie.

ich Eiche euch Dagegen: ach Esche husch roch hoch

Bei erhöhten Unterlängen bildet der *Fusspunkt* für das Nachfolgende die Schreiblinie, sonst die Mitte:

Wichse wachen kitzeln Katzen lauschen lachen Tischler husche;

herrisch Herrscher.

7. Nach Mitlauten wird das *t* als 2stufiger steiler Aufstrich geschrieben, die unbetonte Silbe *et* $2\frac{1}{2}$ Stufen hoch; *eit* ist ein 2stufiger schiefer Aufstrich:

bahnt Art lohnt Ort wirft reimt wacht Wicht letztt jauchzt,

gebet reget sehet trinket, Gebet Komet weit Arbeit.

(Handwritten practice examples for the letter t and combinations)

8. Kürzungen. a) Vorsilben:

ant- be- kon- ge- er-
ent- con-

rück- un- ur- ver- zer-

b) Nachsilben:

-e -en -em -er -et -haft -heit -ion -lich -schaft -tum.
-keit -iön
-tät

c) Wortkürzungen:

all als auch auf aus bei da dar

das dem den denen der des die dies durch es fort für gegen

gehabt hab hat hin hint in ist mit nicht sein selbst sich

sie sind so solch über und u.s.w. unter vielleicht von vor

war wär was welch wenn werd- wie wieder wir wird wider

wo zu zurück zusammen.

9. Verwendung der Kürzungen. a) Sie werden in enger Verbindung neben einander oder neben die übrigen Wortteile gestellt:

er Ehre

b) Eine Kürzung kann nicht zur sinnbildlichen Bezeichnung des vorausgehenden Selbstlautes benützt werden,

unwiderstehlich schmähtich

wohl aber die ungekürzten Silben sam bar mal jing lein fach:

schreibend

Merke auch:

schreibend

c) An die Kürzungen be- ge- kon- — mit zu für von sind Selbstlaute mittelst eines halbstufigen Häkchens anzuschliessen.

beehren

beehren

schreibend

geadelt mitessen fürerst voneinander.

d) Man schreibt: *schreibend* nicht: *schreibend*

e) Kürzungen sollen in Orts- und Personennamen vermieden werden.

10. Anschluss an das aufwärts gezogene t, sowie an et und eit.

a) Mitlaute werden immer unmittelbar, d. h. ohne Häkchen damit verbunden:

schreibend Auch: *schreibend*
achtbar wertlös Wörtlein Gertrud weither. wörtlich seitlich

schreibend

Weltall Wirtschaft Portion.

b) Selbstlaute werden gewöhnlich mittelst eines halbstufigen Häkchens angeschlossen:

schreibend

Berta Altar Säntis Kultur Sonntag Diktat Doktor.

Ausnahmen: Die Selbstlaute o u i y, wenn ausgeschrieben.

schreibend

Porto Aktuar Partic Hölty.

Die Endungen -er -es -ens -ig -ung.

schreibend

Wörter zweites viertens artig Achtung.

c) Alle durch einen geraden Strich dargestellten Laute oder Wörter müssen ein Häkchen benützen:

schreibend

letzte zweiten seitdem fünftem Partei wartet reitet Zartheit.

11. Unterscheide deutlich: *1. f, v, c, k*

f, f, f, v, v, v, c, c, c, k, k, k Schreibe

nicht: *so sol rol zoz zo oel*

sondern: *so sol rol zoz zo oel*

nicht: *S, N soe loe sel st h, Mo*

sondern: *S, N soe loe sel st h, Mo*

nicht: *Ne, f, gl, r, v, o, st*

sondern: *Ne, f, gl, r, v, o, st*

12. Schreibe folgende Sprichwörter, zuerst langsam dann immer schneller!

*laßt die Hand vom Weibe sein
wer sein Weib liebt, liebt sich selbst
wie ein Pferd, das man nicht
kann zähmen
wie ein Pferd, das man nicht
kann zähmen
wie ein Pferd, das man nicht
kann zähmen*